

NICHT VERPASSEN!

Nährstoffbilanz abschliessen

Bald ist das Jahr abgeschlossen. Daher ist es an der Zeit, die Nährstoffbilanz des Betriebes zu berechnen. Für die Kontrolle müssen die Landwirte immer eine ausgeglichene, abgeschlossene «Suisse-Bilanz» vorweisen können. Wie mit einzelnen Parametern umgegangen wird, ist in der Wegleitung Suisse-Bilanz geregelt. *ke*

W-Nummer erfassen, sonst gibts Bussen

Seit diesem Jahr muss neben dem Pflanzenschutzmitteln auch die Zulassungsnummer in der Inventarliste dokumentiert werden – bei einer Schweizer Zulassung handelt es sich um die W-Nummer. Ab 2022 werden Flüchtigkeitsfehler beim Zahlenabschreiben, fehlende Ziffern oder ein Zahlendreher mit 200 Franken geahndet. Damit keine Fehler entstehen, wird empfohlen, beim aktuellen Lieferschein oder auf der Etikette nachzuschauen (Achtung: sehr klein angegeben). Die Änderung wurde von den Behörden verfügt, weil in der Schweiz unter denselben Produktnamen verschiedene Formulierungen im Umlauf sind. *ke*



W-Nummer auf der Produktetikette. (Bild Philipp Gut, Wallierhof)

FRAGE AN DEN FACHMANN

Ruedi Streit, was sind die wichtigsten Punkte bei der Vereinbarung einer Durchleitungsentschädigung?

Die bekannten Entschädigungsansätze für elektrische Freileitungen und Masten sowie für Schächte und erdverlegte Leitungen im landwirtschaftlichen Kulturland bestehen schon seit mehreren Jahren. Die Entschädigungsansätze sind gemeinsame Empfehlungen des Schweizer Bauernverbandes mit weiteren Verbänden und Unternehmen (Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, Swissgrid, Swisscom, SBB, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches, Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute). Die Empfehlungen haben aber nicht den Anspruch, dass sie für alle Grundeigentümer und Leitungseigentümer verbind-

lich sind. In Streitfällen über die Entschädigungshöhe haben sich die Gerichte jedoch bereits mehrfach auf diese Empfehlungen abgestützt.

Mit den Entschädigungsansätzen wird das Durchleitungsrecht für 25 Jahre (evtl. für 50 Jahre) abgegolten. Nach Ablauf der Zeitdauer wird eine weitere Entschädigung ausgerichtet. Die Entschädigungsbeträge decken aber nicht allfällige Kulturschäden wegen des baulichen Unterhaltes der Leitung ab. Bei der Festlegung der Entschädigungsansätze wurden einerseits die unterschiedlichen Anbaueignungen des Bodens und andererseits aber auch die verschiedenen Leitungen und zugehörigen Anlagen berücksichtigt.

ZUR PERSON



Ruedi Streit

Ruedi Streit ist stv. Bereichsleiter Bewertung & Recht und Fachverantwortlicher Umwelt & Entschädigung bei Agriexpert.

Die Empfehlungen enthalten keine Entschädigungsansätze für Durchleitungen durch Waldgrundstücke und durch Grundstücke im Baugebiet. Häufige Anfragen zu Entschädigungsansätzen betreffen auch spezielle Bauwerke oder Anlagenteile von Leitungen, die in den Empfehlungen auch nicht enthalten sind (z. B. Trafostationen, Kabelverteilkabine). In diesen Fällen können wir dann vielfach aufgrund der bestehenden Entschädigungsansätze einen vergleichbaren Entschädigungsbetrag vorschlagen. Ebenfalls bestehen keine gemeinsamen Empfehlungen zu den Bestimmungen im Dienstbarkeitsvertrag. Insbesondere ist aus Sicht des Grundeigentümers darauf zu achten, dass der Leitungseigentümer die Kosten

der Verlegung übernimmt, wenn dies aufgrund einer veränderten Nutzung des Grundstückes notwendig wird.

Die Entschädigungsansätze werden alle zwei Jahre der Teuerung und dem veränderten Zinsumfeld angepasst. Die nächste Anpassung ist für die Jahre 2022/2023 vorgesehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine Anpassung an die Teuerung vorgenommen wird. Eine Anpassung wegen des veränderten Zinsumfeldes ist nicht vorgesehen. Die ab dem 1. Januar 2022 gültigen Entschädigungsansätze 2022/2023 werden ab März 2022 auf der Webseite von Agriexpert zur Verfügung stehen.



Die Entschädigungsansätze für Leitungen und Masten werden alle zwei Jahre angepasst. Die nächste Anpassung ist für die Jahre 2022/2023 vorgesehen. (Bild js)

WAS DIE LERNENDE DIESE WOCHE ERLEBT HAT

Die Ballenpresse ist eingewintert

Jeden Winter werden unsere Maschinen, die über den Winter nicht in Gebrauch sind, eingewintert. Dieses Jahr übergab mir mein Chef die Aufgabe, die Ballenpresse zu reinigen. Das muss aber ohne Wasser geschehen, denn die Lager in der Ballenpresse sind sehr sensibel.

Anfangen mit dem Reinigen mit meinen blossen Händen

konnte ich den groben Schmutz entfernen. Die Ketten, die durch das Fett ziemlich viel Schmutz an sich hatten, reinigte mit einem alten Tuch. Das macht man auch, damit man im Frühling die Teile neu einfetten kann.

Am Tag darauf war das gründlichere Reinigen an der Reihe. Mein Chef und ich arbeiteten zusammen, um schneller

fertig zu werden. Ich hatte jedoch Schwierigkeiten und habe den ganzen Tag damit verbracht, eingeklemmten Schmutz zu entfernen. Fertig bin ich dann doch noch geworden.

Am nächsten Tag nahm ich einen Kessel mit warmem Wasser und ein paar alte Tücher, die ich mir zuvor zu rechtgeschnitten hatte, und holte eine Leiter: Die Aussenreinigung stand an. Ich ging mit dem nassen Tuch über die ganze Ballenpresse und wischte den Schmutz weg. Darauf folgend nahm ich ein trockenes Tuch und trocknete die Maschine ab.

Die ganze Prozedur dauerte einige Zeit, jedoch kann mein Chef jetzt sicher sein, dass die Ballenpresse bereit ist für ihren nächsten Einsatz im kommenden Jahr.

Joana Fankhauser

Möchtest du auch einen Beitrag schreiben und 50 Franken absahnen? Dann melde dich bei uns unter redaktion@bauernzeitung.ch



Letzte Woche hiess es: Maschinen warten. Zuständig für diese Arbeit war Joana Fankhauser aus Lupsingen BL. (Bild zVg)

OLDTIMER DER WOCHE

«Es packte mich das Sammelfieber»

«Schon mein Grossvater hatte in den 1980er-Jahren viele Traktoren, vor allem der Marke Same.» Urs Zimmermann steht in seiner Scheune und betrachtet sein Fuhrwerk. Zwischen drei Fendt-Oldtimern steht auch ein Same Delfino 35, den er zu Ehren der Familiengeschichte wieder auf den Hof holte. Die Sammelleidenschaft zu den Oldtimern hat mit einem Geburtstagsgeschenk begonnen.

Sein Vater sollte zu seinem 50. Geburtstag einen Fendt-Rundhauben-Oldtimer bekommen. «Als ich einen Farmer 1 mit 1959er-Baujahr – das Geburtsjahr meines Vaters – 2007 in München (D) fand, bin ich mit meiner Frau gleich rübergefahren und habe ihn gekauft.» Bei der Grosstante wurde der 24 PS-starke Oldtimer mit sechs Vorwärts- und zwei Rückwärtsgängen zwei Jahre lang versteckt. Der Motor war noch gut in Schuss, den Lack hat er mit einem Kollegen erneuert. «Mein Vater hat all die Jahre nichts geahnt und war natür-



Urs Zimmermann hat den Fendt Farmer 1 restauriert und seinem Vater zum 50. Geburtstag geschenkt. (Bild ke)

lich freudig überrascht. Danach hat mich das Sammelfieber gepackt», erzählt der 38-Jährige.

Es entstand die Idee die Rundhauben-Farmer-Serie von Fendt (1, 1z, 2, 2d und 3s) zu vervollständigen. Die Serie ist bei Urs Zimmermann mittlerweile komplett, «nur die Zeit sie zu restaurieren, fehlte mir bisher», gibt er zu. Für seinen

ganzen Stolz hat der Landwirt und Lohnunternehmer aus Oberwil BL extra einen Teil der Scheune umgebaut. Durch die grosse Fensterfront hat er die Fendt-Rundhauben-Oldtimer nun immer im Blick. *ke*



Weitere Bilder:
www.bauernzeitung.ch/oldtimer